

Rheinische Post 30.05.2008

„Klasse 2000“: Wissen geht durch den Magen



Timo (Mitte) geht dem Gang der Nahrung nach. Ernährungsberaterin **Kerstin Schmitz-Wolf** (r.) lässt die Kinder die Verdauung nachspielen. RP-FOTO: ANIA TINTER

VON DANIEL OELBRACHT

HAAN Kerstin Schmitz-Wolf und Lehrerin Annette Sonder ernteten ungläubige Blicke, als sie gestern Vormittag ein pinkfarbened Geschenkband hoch hielten und es über den Köpfen der Kinder hinweg quer durch den Raum spannten. „Und so lang ist euer Dünndarm“, stellte die Gesundheitspädagogin fest, die in der Klasse 2a der Grundschule Bollenberg zu Besuch war.

Spielerisches Element

Celine durfte vorführen, wo der Dünndarm sitzt: Kerstin Schmitz-Wolf hielt das Knäuel vor den Bauch der Achtjährigen, doch so recht überzeugt wirkten die Mitschüler noch immer nicht. „Als Forschungsaufgabe für zu Hause sollt ihr herausfinden, wie viele Meter so ein

Dünndarm lang ist“, sagte die Fachfrau und verteilte das Infomaterial.

Diese besondere Form des Sachunterrichts gehört zum Programm „Klasse 2000“, in dessen Verlauf die Grundschüler in vier Jahren allherhand wertvolles Wissen über ihre Körper, Ernährung und Bewegung sammeln. „Dabei ist das spielerische Element sehr wichtig“, erläuterte die Gesundheitspädagogin nach der Stunde. Sie ist bundesweit eine von 1200 externen Beraterinnen, die pro Schuljahr zwei bis drei Mal in die Grundschulen gehen und dort den regulären Unterricht mit speziellem Material und ungewöhnlichen Methoden (zum Beispiel Socke und Tennisball als Speiseröhre und Nahrung) auflockern. Zur Freude von Klassenlehrerin Annette Sonder: „Es ist eine große Bereicherung. Die Kinder sind stark

motiviert und unserem Gast gegenüber sehr aufmerksam.“

Die Kinder lernten gestern die Bestandteile der Verdauung kennen: Mund und Zähne, Speiseröhre, Magen, Dün- und Dickdarm. Zu Beginn kauten alle exakt 40 Mal auf einem Stückchen Brot herum und berichteten im Anschluss, was ihnen aufgefallen war. „Das wird ganz weich, schmeckt nur am Anfang lecker und nachher süßlich“, lauteten die meisten Kommentare. Anhand eines Haftpuzzles baute jedes Kind den Verdauungstrakt nach und zeichnete so den Weg der Nahrung durch den Körper nach. Schließlich war auch die Frage beantwortet, wo die Verdauung beginnt: „Im Mund!“

Infoabende für Eltern

Höhepunkt der Stunde war zweifellos das Verdauungsspiel: Eine Gruppe Kinder übernahm die Rolle des Körpers und schleuste die Nahrung – sprich die übrigen Kinder – durch den Verdauungstrakt. „Wir kneten dich durch“, rief zum Beispiel der Magen der achtjährigen Michelle zu, die sich prompt nochmal anstellte, nachdem sie den Körper verlassen hatte. „Wichtig ist, dass die Kinder auch mit den Eltern ins Gespräch kommen. In dieser Klasse haben 50 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund“, erläutert Schmitz-Wolf. Deshalb gebe es zusätzlich Infoabende für die Eltern und Material in verschiedenen Sprachen. In den Jahren 2008 bis 2011 durchlaufen insgesamt 1200 Haaner Grundschüler das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung. Das Projekt wird unterstützt vom Lions Club Haan und der Sparkassen-Stiftung.